

Wer nur den lieben Gott läßt walten

T+W: Georg Neumark, 1681-1681
S: Johann Sebastian Bach, 1685-1750
aus der Kantate 197 „Gott ist unsre Zuversicht“

1. { Wer nur den lie-ben Gott läßt wal-ten und hof-fet auf ihn al-le Zeit, }
1. { den wider wun-der-bar er-hal-ten in al-ler Not und Trau-rig-keit. }

Wer Gott dem Al-ler-höch-sten, trau-ter hat auf kei-nen Sand ge-bant.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen besaufen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.
3. Sing' bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Fera, meine Freude

Text: Johann Franck

Musik: Johann Crüger (um 1653)
Satz: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Aus der gleichnamigen Mottete

S
A
T
B

1. Je - su - mei - ne Freu - de, mei - nes - Her - zens - Wei - de,
Ach, wie lang - ach lan - ge - ist - dem - Her - zen - ban - ge
2. Weich, ihr Trau - er - gei - st - den - denn - mein - Freu - den - meis - ter
De - nen, die - Gott lie - ben, muss - auch - ihr Be - tri - ben

Je - su - mei - ne Zier
und - ver - langt nach dir
Je - sus - tritt her - ein.
lau - ter - Freu - de sein.

1. Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam,
2. Duld - ich schon hier Spott - und Hohn,

au - ßer - dir soll - mir auf - Er - den nichts sonst - lie - bers - wer - den
den - noch bleibst du, auch im - Lei - de, Je - su, - mei - ne - Freu - den